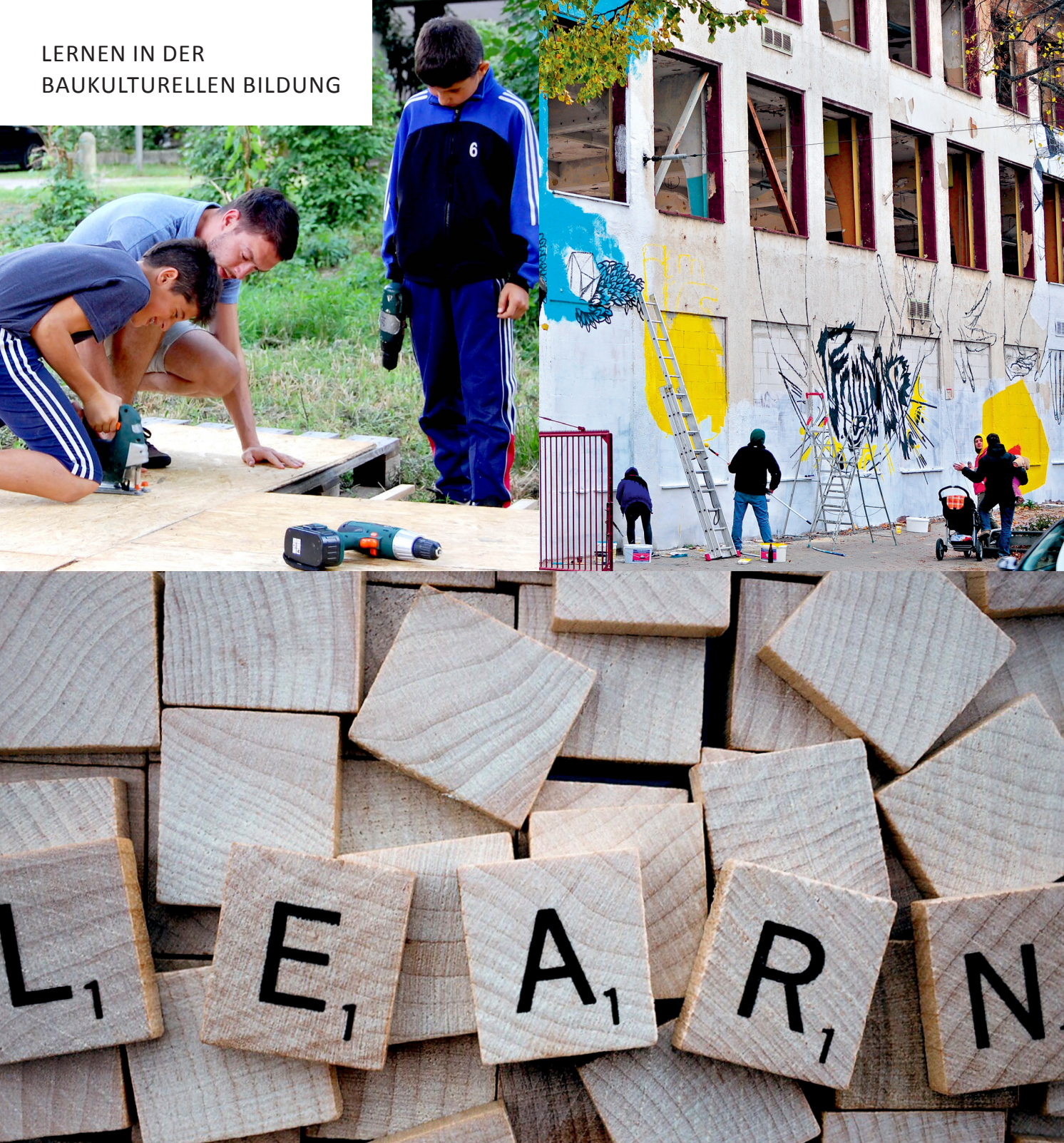


LERNEN IN DER BAUKULTURELLEN BILDUNG



THEMA

Die Herstellung, Nutzung und Aneignung der gebauten Umwelt ist ein gesellschaftlicher Prozess, der auf einer breiten Verständigung über Werte und Ziele beruht und mit dem Begriff Baukultur umschrieben wird. Im Rahmen dieser gesellschaftlichen Debatte über Baukultur wird auch seit etwa einem Jahrzehnt eine vielstimmige Diskussion über die Ausgestaltung Baukultureller Bildung (oder auch Architekturpädagogik) in Deutschland geführt. Motor dieser Diskussion ist u. a. die geforderte Partizipation gesellschaftlicher Akteure an der Gestaltung der gebauten Umwelt. Die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten zur Gestaltung der Umwelt erscheint demzufolge als eine gesellschaftliche Aufgabe von steigender Bedeutung.

Die Auseinandersetzung mit Aspekten des Planens, Bauens und Gestaltens wird von zahlreichen Vermittlern in verschiedenen Formaten und diversen eher formalen bis eher non-formalen Settings angeboten. Institutionen, aber auch Alltagserfahrungen, bieten den Teilnehmenden vielfältige Lernanlässe und -gelegenheiten. Empirische Forschung zur Nachhaltigkeit von Lernerfahrungen in Vermittlungsformaten baukultureller Bildung gibt es bislang nicht, insbesondere nicht in biographischer Perspektive. Ziel des Forschungsvorhabens ist die Herausarbeitung verschiedener »Momente und Prozesse Baukultureller Bildung«. Diese werden aus unterschiedlichen Perspektiven (von Kindern, Jugendlichen und AnleiterInnen), in verschiedenen Formaten (Lehrziele, methodisches Vorgehen) sowie im Hinblick auf diversen hierin begründeten Effekten (unmittelbar, biographisch) betrachtet.

IN KOOPERATION MIT

WÜSTENROT STIFTUNG



FORSCHUNG

Forschungsgegenstand des interdisziplinären ForscherInnen-Teams sind »Momente und Prozesse Baukultureller Bildung« innerhalb der Biographie von Kindern und Jugendlichen, die an Angeboten unterschiedlicher Baukulturvermittler teilnehmen oder teilgenommen haben. Im Fokus stehen die Nachhaltigkeit der Bildungsprozesse sowie deren individuelle Auswirkungen auf die Lebenswelt von Heranwachsenden. Die zentralen Forschungsfragen sind:

- Welche Lernprozesse durch Vermittlungsformate Baukultureller Bildung beschreiben Heranwachsende?
- Wie fügen sich Inhalte Baukultureller Bildung in die Biographie von Kindern und Jugendlichen ein und wie nachhaltig sind sie aus deren Sicht?
- Wie schätzen AnleiterInnen die biographische Nachhaltigkeit baukultureller Bildung ein und wie berücksichtigen sie dies in ihrem methodischen Vorgehen?

Das Projekt fokussiert dabei drei Effektbereiche:

1. Unmittelbare Effekte: Untersucht wird, wie Jugendliche Vermittlungsformate erleben, was sie nach ihrer eigenen Wahrnehmung lernen und welchen zukünftigen Nutzen sie für sich in den Inhalten sehen.
2. Mittelbare Effekte: Erforscht wird, wie Jugendliche die vermittelten Inhalte für sich nutzen, biografisch verarbeiten und mit ähnlichen Erfahrungen in der Vergangenheit verknüpfen.

ANBIETER BAUKULTURELLER VERMITTLUNGSFORMATE

ARCHITEKTUR-, UMWELTZENTREN & ARCHITEKTURSCHULEN

VEREINE UND NETZWERKE

BERUFVERBÄNDE UND KAMMERN

SCHULEN

MUSEEN & KULTUREINRICHTUNGEN

UNIVERSITÄTEN

UNMITTELBARE
EFFEKTE

MITTELBARE
EFFEKTE

NACH-
HALTIGKEIT

3. Nachhaltigkeit Baukultureller Bildung: Nach ungefähr einem halben Jahr werden die zuvor interviewten Kinder und Jugendlichen erneut befragt. Dadurch wird es möglich herauszufinden, welche Inhalte aus den jeweiligen Vermittlungsformaten nach wie vor bekannt sind, wie diese in ihre Biographie eingeordnet werden und welche biographischen Wirkungen diese haben können.

PARTNER

Wüstenrot Stiftung

Dr. Stefan Krämer

WÜSTENROT STIFTUNG

Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Angela Million

Felix Bentlin, Dr. Anna Juliane Heinrich



Universität Siegen

Prof. Dr. Thomas Coelen

Daniel Eul

